

Fest-Ansprache zum Ball
der Familie Guschlbauer und Nachkommen
Lusthaus - Wien Prater, Samstag, 2. September 2006

Das Lusthaus ist heut' vollgerammelt,
denn es hat sich hier versammelt,
der ganze internationale Guschlbauer-Clan.
Das war Theresias, Lisis und Gabis Plan.

Der Grund weshalb wir heut' sind hier
ist, dass unsrer Schwester Friedl wir gedenken.
Denn nicht drei Geschwister waren wir, sondern
vier.

Deshalb will ich ihr ein paar Worte schenken.
Als Familien-Methusalem ist das meine Pflicht
und darum drücke ich mich heute nicht.

Friedl liebte viel zu sehr das Leben,
als dass wir hier in Trauer beben.
Friedl tanzte immer schon gern und viel,
die Töchter nahmen das als Lebena=ziel.
Deshalb gedenken wir ihrer mit einem Ball,
Da oben spendet sie sicher viel Beifall.

Zumal sie ja morgen Geburtstag hat.
Sechsendsechzig wär' sie geworden, in der Tat.
Das muß gefeiert werden mit einem Knall!
Deshalb heut' im Lusthaus der große Ball.

Friedl war stets der Familie Seele.
Dass niemandem etwas fehle,
das lag ihr immer sehr am Herzen.
Bemühte sich mit großer Liebe,
in Freuden und in Schmerzen,
dass möglichst viel der Freude bliebe.
Selbst aus Paris die Nichten, Neffen,
Konnte beim Prinz Eugen man treffen.
Wer das Logis beim Prinz Eugen kennt
weiß, dass auf dem grauen Sofa mancher hat
gepennt.

Die Kost war gut, hat sich herumgesprachen.
Auf dem Gang hat man es schon gerochen.
Leberknödelsuppe, gefüllte Paprika, Schweinsbraten
hat manche feine Nase schon erraten.
Der Apfelstrudel war auch nicht schlecht.
Den Gästen waren die Vanillekipferln durchaus
recht.

Als Sprachlehrerin war sie sehr beliebt,
hat gelehrt und nicht Schüler ausgesiebt.
Französisch, Spanisch hat sie unterrichtet,
mit viel Erfolg, hat man mir berichtet.

Und mit der Familie praktisch'm Sinn,
ist gleich ein zweiter Geburtstag drin.

Denn des Ehmchens neunundneunzig Jahr
Feiern wir auch morgen. Ist das nicht wunderbar?
Frühschläfer Papa war im Frühjahr hundert.
Falls jemand sich darüber wundert,
dass ich ihn noch nicht erwähnt:
zu dieser späten Stunde schaut er zu und - gähnt.

Als Ehmchen war Mama stadtbekannt.
Auch im Ölzelt sich mancher Gast einfand.
Geschrieben mit Umlaut Omega,
geboren am Tabor, nicht in Topeka,
war sie eine echtes Wienerkind,
wie man's in der Familie nicht oft mehr find't.

Denn zwei der vier sind ausgeflogen,
in fremde Lande fortgezogen.
Der Theodor ward berühmter Dirigent
fliegt herum zwischen Tokio, Laibach, Ghent.
Der Oide ist ein schüchterer Wicht,
deshalb reden wir darüber lieber nicht.

Der Hans blieb im Gegenteil in Wien zu Haus.
Doch sein Sprachtalent trug ihn in die Welt hinaus.
Bekannt als Wiener-Schmäh-Kaiser,
mit dem Alter wurd' er jedoch weiser.
Ein Schlagerl bracht' ihn auf den Rosenhügel,
dort hat man ihn prompt wieder aufgebügelt.

Auch Ehmchen war als Lehrerin geschätzt.
Die Ottakringer Klassen mit Geschichten sie
ergötzt!
Französisch, Englisch den Gören beizubringen,
das ging oft nicht mit guten Dingen.
Familie und schöne Künste war'n ihr Lebensziel,
von der Politik hielt sie nicht sehr viel.
Musik, Theater, Oper und sie las unheimlich viel.
A soixantequinze ans elle a commencé tout Proust;
das tat sie dann auch mit allerhöchster Lust.

Doch noch weiter gibt es Jubeltage
in der französischen Linie, wenn ich's sage.
Der Geburtstage gibt es einen Schwung:
Zoia ist heute genau acht Jahre jung.

Für Justine dreht sich übermorgen s'Radl,
achtzehn Jahr' und großjährig wird das Madl!
J'appelle maintenant Zoia et Justine à mes cotés.
Oui, aujourd'hui Zoia fête ses huit ans.
Cafards, vers et bêtes l'interessent depuis longtemps.
Les sciences dures sont sa nouvelle passion.
Découvrira-t-elle la thermonucléaire fusion?

Pour Justine, c'est après-demain son anniversaire
Dix-huit ans et déjà grande cavalière.
En plus, depuis deux mois, elle est bachelière.
Elle sais aussi, ce qu'elle veut faire.
Fidèle à sa réputation de moulin à paroles,
en "Communication" à l'IUT elle prendra son
envol.

Wie bereits empfohlen im alten Testament
hab'n Guschlbauers sich verbreitet ohne End'.
Wenn's weiter so sie sich multiplizieren -
mit Wahrscheinlichkeitsrechnung läßt sich das
kalkulieren -
wann die ganze Erde nur von der Familie

bevölkert sein wird, in Hülle und Fülle.
Die Mädchen sind jedoch in grossem Überschuss.
In der jüngsten Generation steht es zwölf zu drei!
mit der Weiberherrschaft ist jetzt Schluss!
Buben her! Sonst gibt's noch eine Meuterei!

Ich rufe nun die drei Initiatorinnen an meine Seite.
Ich bin am End, meine Phantasie ist nun Pleite.

Pour tout ces anniversaires,
je lève maintenant mon verre!
Den Initiatorinnen ein großes "Prost!"
"Alles Walzer!" für alle andern zum Trost!

Willi, der Alter